Einsatz im „Reichskommissariat Ostland“. *Dokumente zum Völkermord im Baltikum und in Weißrußland 1941–1944*. Hrsg. von Wolfgang Benz, Konrad Kwiet, Jürgen Matthäus. (Nationalsozialistische Besatzungspolitik in Europa 1939–1945, Bd. 6.) Metropol Verlag. Berlin 1998. 301 S. (DM 38,—.) — Die Hrsg. haben viel Arbeit bei der Sammlung der Dokumente geleistet, wobei sie reichlich neue Materialien, die lange in den Archiven des Ostblocks verschlossen waren, ans Licht gebracht haben. Hauptsächlich sind die Archive von Weißrußland, Litauen, Lettland sowie die zentralen Einrichtungen in Moskau benutzt worden. Weitere Materialien hat man aus dem Washingtoner Holocaust-Museum und aus Archiven in Deutschland, Estland, Polen und Tschechien erhalten. Einige kritische Bemerkungen erscheinen mir angebracht. Der Terminus Einsatz beinhaltet wesentlich mehr als die Vernichtung der Juden; wenig Aufmerksamkeit hat man dem Kampf gegen Partisanen gewidmet und nur gelegentlich wird erwähnt, daß von Verfolgung auch Zigeuner, Kommunisten, Kriegsgefangene, Geistesranke, Homosexuelle, Asoziale und andere „Staatsfeinde“ betroffen waren. Auch sind regionale Besonderheiten nicht genügend betont, so daß der Leser den Eindruck bekommen kann, daß das in der Sammlung Geschilderte sich in gleicher Weise im ganzen Reichskommissariat abgespielt habe. Doch in Estland etwa gab es keine Judenpogrome, wurden keine Gettos eingerichtet, waren keine Partisanen tätig. Die Dokumente stammen aus den Jahren 1941–1943 und lassen die Entwicklung 1944 unberücksichtigt, obwohl eben in diesem Jahr beim Abzug der Wehrmacht aus dem Baltikum zahlreiche Repressionen stattfanden, wobei ganze Konzentrationslager mit ihren Gefangenen vernichtet wurden. Die beachtenswerte Arbeit der Hrsg. verdient Anerkennung, doch sei hier bemerkt, daß als Titel der Dokumente-Sammlung „Der Holocaust in Lettland, Litauen und Weißrußenland 1941–1943“ besser gepaßt hätte.

Ago Pajur

Die reformatorischen Kirchen Litauens. Ein historischer Abriss. Hrsg. von Arthur Hermann und Wilhelm Kahle. Martin-Luther-Verlag. Erlangen 1998. 2 Ktn., 360 S. — Der Sammelband wurde herausgegeben von A. Hermann, der dem behandelten Thema herkunfts- und glaubensmäßig eng verbunden und durch zahlreiche einschlägige Publikationen ausgewiesen ist, und dem 1997 verstorbenen Nestor der evangelischen Kirchengeschichtsforschung des östlichen Europa W. Kahle. Auf die Einleitung K.s folgen insgesamt sieben Beiträge, die teils chronologische, teils sachliche Teilaspekte des Gesamtthemas betrachten. Die Zeit bis 1795, also bis zur Eingliederung des litauischen Siedlungsgebiets ins Russische Reich, behandelt in einem großen, über 100 Seiten umfassenden Beitrag Inge Lukšaitė vom Institut für Geschichte Litauens in Wilna/Vilnius, die anschließende „russische Zeit“ 1795–1918 ihre Kollegin Aldona Prašmantaitė. Der Entwicklung während der Unabhängigkeit Litauens in der Zwischenkriegszeit sind zwei Beiträge gewidmet, wobei H. die lutherische, die in den USA lebende und lehrende Maria G. Slavėnas die reformierte Kirche behandelt. Beide Beiträge setzen bereits mit dem Jahr 1915 ein, in dem die 120jährige russische Herrschaft mit der Besetzung durch deutsche Truppen ein Ende fand, und enden 1940 mit dem Einmarsch der Roten Armee, der sowjetischen Besetzung des Landes und dem Auszug eines Großteils der evangelischen Bevölkerung im Zusammenhang mit der Aussiedlung der Litauendeutschen. Ein eigenes kurzes Kapitel, ebenfalls von Slavėnas, behandelt die Evangelische Theologische Fakultät, die 1925 gemeinsam von Lutheranern und Reformierten an der Universität Kaunas errichtet wurde und bis 1936 bestand. Die neueste Zeit, 1940 bis 1995, wird auf 50 Seiten von H. geschildert, und das 70seitige Schlußkapitel von Albertas Juška (Universität Klaipėda), gibt einen Abriss der Geschichte des litauischen Luthertums in Ostpreußen, d. h. des Memelgebietes bzw. „Klein-Litauens“, dessen mehrheitlich lutherische Einwohner litauischer Nationalität erst nach 1945 mit den evangelischen Gemeinden Großlitauens eine einheitliche Lutherische Kirche Litauens bildeten. Ein Personen-, ein Orts- und ein Sachregister beschließen diesen sorgfältig edierten und informativen Sammelband, der in durchdachtem und sinnvollem Aufbau von Beiträgen kompetenter Autoren ein wissenschaftlich fundiertes und dabei gut lesbares Gesamtbild über die Geschichte der Lutherischen und der Reformierten Kirche Litauens gibt.

Ernst Benz